

Eugen IV. erhebt NvK in petto zum Kardinal.

Der Sachverhalt ist mitgeteilt im Glückwunschsreiben des Enea Silvio Nr. 808 Z. 7 und in der Vita Nr. 849 Z. 13. Als Datum kann nur die letzte Promotion unter Eugen IV. zwei Monate vor seinem Tode in Betracht kommen. Er erhob damals neben zwei anderen Prälaten Parentucelli und Carvajal; Eubel, Hierarchia ²II 9.¹⁾

¹⁾ Irrig ist die Notiz bei Johannes Cochlaeus, *Historiae Hussitarum libri duodecim*, Mainz 1549, 349, Eugen IV. habe Carvajal und seinen beiden Kollegen Thome Sarsano et Nicolao de Cusa die Kardinalshüte entgegen geschickt, quando erant prope urbis Romae portas in reditu. Zu Carvajal und Parentucelli im übrigen gerade gegenteilig Eubel, *Hierarchia* ²II 29 Nr. 98.

<1446 oder/und später.>

Nr. 728–733

Sechs undatierte Predigten des NvK.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 83–87 Nr. 63–68; künftig b XVII Sermo LXVIII–LXXIII.

Es handelt sich um Predigten zu einem vierten Adventssonntag (Koch Nr. 63, Herbst LXVIII), zu einem Fronleichnamfest (Koch Nr. 64, Herbst LXIX), zu einem Geburtsfest Johannes des Täufers (Koch Nr. 65, Herbst LXX), zu einem 13. Sonntag nach Trinitatis (Koch Nr. 66, Herbst LXXI) und zu zwei Kirchweihfesten (oder zu ein und demselben; Koch Nr. 67–68, Herbst LXXII–LXXIII). Von diesen Predigten kann nur LXXI mit ziemlicher Sicherheit nicht schon 1446 gehalten worden sein; es sei denn, NvK hätte sie, da sie dann auf 1446 IX 11 fielen (s. Koch, Untersuchungen 86 Anm. 1), in Frankfurt vorgetragen. Auch LXIX liegt wohl später als 1446; Koch, Untersuchungen 85 Anm. 1. Wegen der in LXXIII zur Rede kommenden Verbindung des Bischofs mit seiner Kirche vermutet Koch, Untersuchungen 87 Anm. 1, für diese Predigt gar erst die Brixner Zeit. Wenn Koch alle sechs Stücke "nach 1446" datiert, so meint er damit aber wohl, da er mit dem Einsetzen des zweiten Entwurfsbuchs Anfang 1446 argumentiert (Untersuchungen 84 Anm. 1) ganz allgemein: "1446 oder später". Möglicherweise wird die nähere Untersuchung der Predigten innerhalb der Sermones-Edition präzisere Datierungen ergeben.

1447 Januar 8, in der Pfarrkirche zu Bernkastel.

Nr. 734

Kundgabe der Kueser Sendschöffen, darunter der Vater des NvK, über eine Meßstiftung für die Pfarrkirche von Kues.

Or., Perg. (Hängesiegel): KUES, Hosp.-Archiv 13.

Kop. (notarielles Transsumpt 1580 XII 23): KUES, Hosp.-Archiv 13.

Teildruck: Schmitt, Chronik 28f. und 158.

Übersetzung: Schmitt, Chronik 290–293.

Erw.: Marx, Stiftungen 135 (Sonderausgabe 7); Marx, Armen-Hospital 7; Krudewig, Übersicht IV 260 Nr. 17; Vansteenbergh 5 (mit falschem Datum 1447 I 28); Schmitt, Chronik 39, 175, 423f. und 453.

Clays Feix zänder zu Kose, Wilhem Hetzelrait und Peter Leyendecker rechenmeister, Iacob Heintzen sone, Hensgin syn broder, Krifftz Henne, Iohan Schyndelsbach, Iohan an der Linden, Iohan Iacobs soen und Iohan Zaren son, sentscheffen der Kirche zu Kues, bekunden für sich und die ganze Gemeinde des Dorfs zu Kues, daß sie zu Ehren Gottes, seiner Mutter und des heiligen Brictius, ihres Patrons, und aller Heiligen, zur Mebrung des Gottesdienstes und ihres Seelenbeils mit Rat und Wissen des Symont Bilken, Pastors der Kirche zu Kues, eine tägliche Messe in der Pfarrkirche ebendort eingerichtet haben, wo bisher nur an Sonn- und Heiligtagen und dreimal in der Woche Messe gelesen worden ist. Künftig sollen diese drei Messen bis einschließlich Mittwoch gefeiert und aus dem bisherigen Kirchengut bezahlt werden; donnerstags, freitags und samstags ist eine tägliche Messe aus der vorstehenden Stiftung zu bestreiten, und der Pastor oder der Verwalter der Kirche hat demgemäß dafür zu sorgen: daz alle tage in der parren zu Kose misse geschee. Geschieht das nicht, so können die genannten Stifter die Stiftungsgüter wieder an sich ziehen und von sich aus jemanden bestellen, der die drei Messen am Donnerstag, Freitag und Samstag liest. Folgende Güter